

In der Sitzung, die Sie von mir vorgeschlagene Regelung Ihnen,
nennt sich Herr Professor, genehmigt und ich erbetene
am 28. Oktober 1943

Heil Hitler!

Grade besessen, als fördernde Mitglieder in ihre Reihen auf-
genommen. Ich glaube, daß kaum ein zweiter eine solche Ehrung
mehr verdienen würde als Wohleb und ich bitte Sie daher, diesen
Gedanken einer wohlwollenden Prüfung zu unterziehen. Ich würde
mich sehr freuen, wenn meine Anregung auf einen fruchtbaren
Boden fiel.

Empfangen Sie, hochverehrter Herr Staatsminister die Ver-
sicherung aufrichtiger Verehrung und besten Gruß

Heil Hitler!

Als Mitglied der Badischen Historischen Kommission erlaube
ich mir, an Sie eine Anregung heranzutragen. Ich weiß ja wohl
nicht ob ich dazu unmittelbar berufen bin, glaube aber mit Rück-
sicht auf meine Tätigkeit in der Kommission doch dazu betragt zu
sein.

Seit meiner Freiburger Tätigkeit hat mir der Fachlehrer
I. L. W o h l e b in Freiburg, Colombarstr. 3 als ein Mann bekannt,
der für die oberrheinische Geschichte nicht nur großes Interesse,
sondern auch viel geleistet hat. Wohleb konnte aus materiellen
Gründen seine Gymnasialstudien nicht zum vollen Abschluß bringen
und ist Volksschullehrer geworden. Aus dem Weltkrieg hat er als
Kriegsversehrter nach Hause gekommen. Durch eigene Arbeit hat er
es dazu gebracht, daß er sich einen weitgehenden Überblick über
die badische und oberrheinische Geschichte verschafft hat, zahlrei-
che größere und kleinere Aufsätze legen davon und von seiner klei-
nen und vorzüglichen Darstellungsgabe Zeugnis ab. Während meiner
Freiburger Tätigkeit hat er an einer langgeschichtlichen Arbeits-
gemeinschaft durch mehrere Jahre teilgenommen und dabei seine metho-
dischen Kenntnisse sehr gut entwickelt. Wohlebs Hauptgebiet ist
oberrheinische Kriegsgeschichte, vor allem kennt er das rechts-
rheinische Verteidigungssystem des 17. und 18. Jahrhunderts sehr
genau. Wohleb versteht seit einiger Zeit vertretungsweise die Ge-
schichte eines fürstlich fürstenerbschaftlichen Archivars. Durch seine
Tätigkeit im "Schanz-Ins-Land-Heim" hat er sich nennenswerte
Verdienste um das wissenschaftliche Leben in Freiburg und einen
weiten Bekanntheitskreis, der nach dem Erlaß und nach der Schweiz hin-
überreicht, erworben.
Die Badische Historische Kommission hat schon immer einzel-
ne verdiente Heimatforscher, auch wenn sie nicht die akademischen